

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft =
revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Band: 3 (1960)

Heft: 1

Rubrik: Aphorismen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Druckanordnung von Otto Rohse Hermann Melvilles *Kikeriki* mit den Holzstichen von Otto Rohse heraus. Die Zeitschrift *Philobiblon* erscheint im 4. Jahrgang. Die *Bibliophilen-Gesellschaft Köln* erfreute ihre Mitglieder mit Rolf Wallrath: *Das schöne gedruckte Buch im ersten Jahrhundert nach Gutenberg* (mit zahlreichen instruktiven Abbildungen) und dem Sonderdruck des Kölner Vortrages von Olga Hirsch über *Holzschnitt-Umschläge und Buntpapiere*. Der Tradition von Lichtwarks Hamburger Liebhaberbibliothek blieb die *Gesellschaft der Bücherfreunde zu Hamburg* auch mit ihren neuen Jahregaben treu: Von Prof. Dr. Carl Georg Heise, der von 1945–1955 Direktor der Hamburger Kunsthalle war, brachte sie *Persönliche Erinnerungen an Aby Warburg*, den großen Büchersammler und eigenwilligen Kunstgelehrten, und als zweite: *Vaterstadt und Elternhaus*. Erinnerungen an den Polizeipräsidenten Dr. Gustav Roscher, 1890–1915, von Werner Roscher. Zur Erinnerung an ihre Ansbacher Jahrestagung gibt die *Fränkische Bibliophilengesellschaft* einen Neudruck der *Kunst, immer fröhlich zu*

sein, von Johann Peter Uz, für ihre Mitglieder heraus, und der *Berliner Bibliophilen-Abend* stellte seine Jahregabe in das Blickfeld des 200. Geburtstages von Friedrich von Schiller. Er brachte Schillers *Kassandra* mit den farbigen Holzschnitten von Prof. Hans Orłowski neu heraus. –

In einer Auflage von 600 Exemplaren erschien im Verlag Dr. Ernst Hauswedell & Co., Hamburg, *Werner Doedes Bibliographie deutscher Schreibmeisterbücher von Neudörffer bis 1800*. Der Verfasser vermerkt in seiner Einleitung: «Im allgemeinen wurde Wert darauf gelegt, den Umkreis mitteilenswerter Angaben nicht zu eng zu fassen, da die Schreibmeisterbücher ihrer Natur nach nicht nur den Fachmann interessieren dürften.» Diese Einstellung werden die Bibliophilen besonders begrüßen, denn so finden sie alles darin, das sie über dieses Gebiet als Liebhaber und Sammler suchen. Zweiunddreißig Bildtafeln sind die willkommene Ergänzung zu den umfangreichen bibliographischen Angaben. Auch die gut bearbeiteten Register machen dieses Werk zu einem nützlichen Handbuch.

APHORISMEN

Der geniale Mensch findet sich nicht mit
Erwachsenheit ab.

Ein Lächeln geht im Lärm nicht unter.

Man muß ein Großer sein, um nicht das
Kleine zu übersehen.

Romantisch ist, was immer modern bleibt.

Der Handwerker (im Gegensatz zum Tech-
niker) ist ein Blutsverwandter des Schöp-
fers.

Armbanduhren – eine Fessel unserer Zeit-
genossen.

Die Götzen der Zivilisierten heißen Spe-
zialisten.

Franz Disler (Ballwil/Luzern)